

# Werschezer Volksblatt.

Organ für Politik, kulturelle und volkswirtschaftliche Interessen sowie gesellschaftliches Leben.

## Bezugspreise:

Wersches und Umgebung:		In- und Ausland:	
ganzzährig Kronen	8.—	ganzzährig Kronen	10.—
halbjährig	4.—	halbjährig	5.—
vierteljährig	2.—	vierteljährig	2 50

Donnerstag-Nummer 8 h, Sonntag-Nummer 12 h.

Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag.

Redaktion und Expedition:

Wersches

Stadtgartengasse, Johann Michler'sches Haus.

## Inseraten-Preis nach billigem Tarif.

Bei mehrmaliger Einschaltung wird Nachlaß gewährt. Anzeigen werden bis Mittag des der Mattausgabe vorangehenden Tages erbeten. Sämtliche Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes übernehmen Aufträge.

Nr. 18

Donnerstag den 5. März 1908

V. Jahrgang.

## Kundschau.

### Graf Andrássy beim König.

Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat sich Montag Nachmittags nach Wien begeben, wo er Dienstag Vormittags 11 Uhr von Sr. Majestät in Audienz empfangen wurde. Ueber den Zweck der Audienz Andrássy's wird gemeldet:

Die Audienz des Ministers des Innern steht in erster Reihe mit der Thatsache im Zusammenhang, daß die vorbereitenden Arbeiten zur endgültigen Fassung der Wahlreformvorlage sich bereits in einem solch vorgeschrittenen Stadium befinden, daß die Nothwendigkeit eintrat, dem Monarchen hierüber Bericht zu erstatten. Bereits im letzten Ministerrathe hat Graf Andrássy hierüber Mittheilung gemacht, und es wurden auch hiebei die Hauptprinzipien des allgemeinen Wahlrechtes genau festgestellt. Ehe an die Textirung der Vorlage selbst geschritten werden wird, soll nun die Genehmigung der Krone eingeholt werden.

Es gilt als selbstverständlich, daß Graf Andrássy gelegentlich seiner Audienz Sr. Majestät nicht nur über Ressortangelegenheiten Vortrag erstattet, sondern auch Fragen, welche sich auf die allgemeine politische Situation beziehen, berührt hat.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die samstägige Sitzung wurde zum größten Theil mit einer obstruktionistischen Rede des Dissidenten Georg Nagy ausgefüllt, der mit großer Breitspurigkeit gegen die Revision sprach und den im Jahre 1904 vom Grafen Apponyi gegen den damaligen Tiba-Daniel'schen Revisionsentwurf eingereichten Beschlußantrag verlas, um die Inkonsequenz Apponyi's und Kossuth's nachzuweisen. — In einstündiger Rede trat nun Minister Graf Apponyi für den Revisionsentwurf ein, wobei er den Vorwurf der Inkonsequenz zurückwies, weil er sich auch früher unter gewissen Bedingungen für die Aenderung der unhaltbaren Hausordnung ausgesprochen habe. Die Tiba'sche Revi-

sion habe aber die Klotüre enthalten, während der jetzige Entwurf die Redefreiheit nicht tangire. Mit ganzer Seele sei er für die Revision und nehme höchstens ein Amendement auf Einschränkung der diskretionären Macht des Präsidenten an. Es gehe nicht an, daß eine winzige Minorität die Arbeitstätigkeit des Parlaments lähmen könne, zumal wir uns überzeugt haben, daß auch die Kroaten aus staatsfeindlichen Motiven wirksam Obstruktion treiben können. Die Nation erwarte mit Recht von der gegenwärtigen Majorität die Verwirklichung der nationalen Forderungen, darum dürfe ihre Kraft nicht durch Disziplinlosigkeit geschwächt werden. Sonst könnte die Regierung in diesem zerfahrenen Zustande die Geschäfte nicht weiter führen. Als der Minister gleich Andrássy mit der Erklärung schloß, daß er mit dem vorliegenden Entwurf stehe oder falle, durchbrauste das Haus ein Sturmbaum und langanhaltender Applaus.

### Wahlniederlage des Banus.

Banus Baron Rauch hat eine vollständige Niederlage bei den Wahlen erlitten, indem die Mandate der früheren Nationalpartei fast gänzlich der Opposition zufielen. Von den Gewählten gehören an: 44 der serbisch-kroatischen Koalition, 21 der Starcevicpartei, 3 den radikalen Serben, 2 der Verfassungspartei, 1 der Bauernpartei, 1 ist selbständiger Starcevicianer. 8 Stichwahlen sind noch erforderlich. Unter den Gewählten befinden sich auch der Führer der Koalition Franz Supilo, der Präsident des gemessenen kroatischen Landtages Medakovic, der Präsident der kroatischen Rechtspartei Tuslan, einer der Führer der Starcevicianer, Mile Starcevic. Der gewesene Banusstellvertreter Nikolic wurde auch in Semlin gewählt, so daß er zwei Mandate besitzt.

Zur Regierungspartei sind nur die drei radikalen Serben und die zwei Mandate der Verfassungspartei zu rechnen.

### Albdeutscher Blödsinn!

Seit einiger Zeit werden in den westlichen Komitaten Flugchriften verbreitet, welche nichts

Eringeres fordern, als daß die von Deutschen bewohnten Komitate Bos, Soprony und Pozsony zu Oesterreich einverleibt werden. — Hierzu bemerkt der Szombathelyer „Volkfreund“ folgendes:

„Nun, wir, die wir unsere deutsche Bevölkerung durch einen mehr als 25-jährigen innigen Verkehr kennen, haben für solchen Blödsinn nur ein mitleidiges Lächeln, und sind überzeugt, daß wenn es wirklich zum Ernste käme, die Eisenfaust von mehreren hunderttausend deutschen Männern so wuchtig auf die Schädel der alldeutschen Narren niedersaufen würde, daß denselben alle Luft zu einer Fortsetzung dieses schmachlichen Spieles vergehen würde! Wir hätten, von dem gesunden Sinne und dem unzähligmale bewährten glühenden Patriotismus unserer deutschen Bevölkerung überzeugt, auch diesmal noch nicht über diese Angelegenheit gesprochen, wenn dieser Unfug nicht bereits solch gefährlichen Umfang angenommen würde, daß sich Hugo Lähne, der Abgeordnete des Köpfer Wahlbezirkes, in der mittwochigen Sitzung des Abgeordnetenhauses bemüht fand, diesbezüglich an Ministerpräsident Dr. Welerle eine Interpellation zu richten, in welcher er die Regierung fragt, ob sie von dieser vaterlandverrätherischen Agitation Kenntnis habe und welche Schritte sie dagegen zu unternehmen gedenke.“

### Serbien und die Sandtschakbahn.

In einer Anfrage vermieß Abg. Michael Gjorgevics in der Skupschtina darauf, daß nach dem Exposé Mehrenthals, welches die Ankündigung des Baues der Sandtschakbahn enthielt, die serbische Regierung erklärte, sie habe gegen dieses Bahaprojekt nichts einzumenden, wenn ihr der Bau der Transbalkanbahn gestattet werde. Aus einem Interview mit einem serbischen Minister gehe hervor, daß Serbien dem Sandtschakbahnprojekte unter der Bedingung des Abschlusses des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn, der Unterfützung des Transbalkanbahnprojektes und eines Besuches König Peters bei Kaiser Franz

## Der Weg zum Berliner Kongreß. \*)

Von: Rittmeister Alexander Spaitz.

Die Balkanfrage ist immer wichtig und nicht minder zeitgemäß gewesen, nur wurde sie, wenn nur möglich, unter den diplomatischen Wandschirm gesteckt, denn sie existierte nur in den Blaubüchern. Sie wurde immer erst hervorgerufen, wenn das europäische Konzert gestört wurde. Ja, geführt, — denn in der Diplomatie spielte der Balkan von jeher die höchst unliebsame Rolle und am liebsten hätte man ihn längst aus der Welt geschafft.

Zeitgemäß oder nicht zeitgemäß, — uns interessiert diese Frage unmittelbar und immer. Man könnte aber auch nicht sagen, daß wir dem Balkan kein reges Interesse entgegenbrächten; nur ist es mehr oder weniger ein ethnographisches Interesse. Auch lieben wir an ihm allzu sehr das Romantische, das Abenteuerliche. Am Balkan hat alles einen romantischen Anstrich; selbst die Politik. Deshalb sind auch die Ansichten über die Balkanfrage so romantisch verwirrt und so lächerlich bunt. Und die Geschichte des Balkans vor dem Berliner Kongreß ist schon gar eine terra incognita.

Und darum ist das Buch des Rittmeisters

\*) Historische Entwicklung Bosniens und der Herzogowina bis zur Okkupation 1878. Wien-Leipzig, 1907. 94 Seiten. Preis: 2 Kr.

Spaitz außerordentlich nützlich. Es ist übrigens auch zeitgemäßer denn je. Nach jedem einzelnen Abschnitt klären sich allmählich unsere Ansichten über die okkupierten Provinzen. Das Abenteuerliche wird ihnen abgestreift.

Der Verfasser beginnt mit der Geschichte Bosniens unter den bosnischen Banen und unter der Oberhoheit Ungarns, registriert einige dramatische Episoden aus der Geschichte Bosniens und des Hums (die alte Bezeichnung für die Herzogowina.) Nach der bewegten Geschichte Bosniens als selbständiges Königreich bis zu den Einfällen der Osmanen, beginnen dann die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Bosnien. Dies zur Zeit Metternich's. Hier in diesem Abschnitt lesen wir gerne einige bemerkenswerte Andeutungen an die Ursachen der Schwierigkeiten und der passiven Resistenz bei der bosnischen Okkupation. Sehr richtig wird der oft lähne, doch meist unpositive Charakter der Orientpolitik Oesterreichs hervorgehoben. Mit besonderer Vorliebe verweilt der Verfasser bei den Freiheitskämpfen der Bosnier und Serben, in denen die Strategie ihn besonders zu fesseln scheint.

Alle diese bisherigen Erörterungen sind eine Einleitung zum Verständnis der Andrássy'schen Orientpolitik und zum Berliner Kongreß. Es soll daraus ersichtlich sein, daß die späteren diplomatischen Vorfälle keineswegs politischer, geschweige russenfeindlicher, sondern wirtschaftlicher Natur waren.

Der Plan einer Okkupation der beiden Provinzen fand wenig Anklang, woran größtentheils das Trägheitsvermögen der Monarchie in auswärtigen Angelegenheiten schuld trugen.

„Wir haben das Vermächtnis dieser Idee (Der wirtschaftlichen Idee) bis heute nicht erfüllt.“ Sehr richtig. Heute hat diese Frage nur mehr einen rein politischen Klang. Die ewige politische Intervention und die Unzulänglichkeit dieser Intervention. Man weiß, daß diese Frage aufgefaßt wird. Eine politische Machination mit allen ihren Schattenseiten.

„Wir freuen uns eines Kulturwerkes reiner und edelster Art“, heißt es an einer Stelle. Schade, wenn auch unsere Politiker also denken. Es ist ein sentimentaler Gedanke (wenn es übrigens ernst gemeint ist) und Sentimentalität entbehrt der Lebensfähigkeit. Sentimentalität in der Politik ist schon ganz und gar gefährlich. Sentimentalität und Politik: zwei Antipode. Zwei unheilvolle Elemente in der Geschichte des Menschengeschlechts.

Hier wollen wir abbrechen, ohne aber zu unterlassen, das lehrreiche interessante Buch den ersten Lesern anzupfehlen. Mit besonderem Wohlwollen soll es besonders jenen warm empfohlen sein, die sich mit Vorliebe um Bosnien und der Herzogowina kümmern.

Dr.

Josef zugestimmt habe. Gjorgjevics fragt an, ob hauptsächlich ein serbischer Minister einem Journalisten ein derartiges Interview gewährt habe.

### Bombenattentat auf den Schah.

Aus Teheran, 28. Februar wird gemeldet: Heute gegen 3 Uhr nachmittags, wurden gegen den Schah, der eben nach Dschantepeh fuhr, um dort einige Tage zu verbringen, in einer engen Straße vom Dache eines Hauses zwei Bomben geworfen. Die eine Bombe explodierte in der Luft, die andere schlug in der Nähe des Automobils des Schah auf die Erde auf. Drei Vorreiber wurden getötet, der Chauffeur und etwa zwanzig andere Personen verletzt. Der Schah befand sich nicht im Automobil, er fuhr in einem Wagen, der in einiger Entfernung dem Automobil folgte. Er verließ den Wagen und begab sich in das nächstliegende Haus, von wo er unverletzt den Palast erreichte. Eine sorgfältige Durchsuchung des Hauses, aus welchem die Bomben geworfen wurden, sowie anderer Häuser war fruchtlos; es wurden keine verdächtigen Individuen entdeckt.

Ueber das Attentat auf den Schah werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Mehr als 30 Personen wurden durch Bombensplitter mehr oder minder schwer verletzt. Die Eskorte des Schah hieb auf einige verdächtige Individuen, die in der herrschenden grenzenlosen Verwirrung zu entkommen suchten, mit Säbeln ein und tötete zwei Individuen. Die Polizei nahm massenhafte Verhaftungen vor. Der Schah befand sich eben auf einer Lustreise nach einer seiner Landbesitzungen und fuhr mit großem Gefolge. Das Attentat rief ungeheure Aufregung hervor.

Nach einer Version soll sich der Schah in seinem Palaste nicht mehr sicher genug gefühlt haben, weshalb er es vorzog, auf eine seiner Landbesitzungen zu übersiedeln.

### Das Frauenstimmrecht in England.

Das englische Unterhaus hat den von dem Liberalen Stanger eingebrachten Gesetzesentwurf betreffend die Ertheilung des Wahlrechtes an die Frauen in zweiter Lesung mit 271 gegen 92 Stimmen angenommen.

### Die Wirren in Marokko.

Eine Mitteilung aus Paris besagt, daß, falls General d'Amade Verstärkungen verlangen sollte, die erforderlichen Truppen schon jetzt bereitgehalten werden, damit dieselben ohne Verzug nach Marokko abgehen könnten. Diese Verstärkungen, welche höchstens 2000 bis 3000 Mann betragen würden, sollen zu zwei Dritteln den Besatzungen Algeriens und zu einem Drittel den Besatzungen von Tunis entnommen werden.

### Von Nah und Fern.

**Das Regierungsjubiläum Sr. Majestät.** Zur Erinnerung an das sechzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät wird ein Erinnerungskreuz gestiftet werden, das alle Zivil- und Militärbediensteten erhalten sollen. Für die österreichischen Bediensteten wird es am schwarz-gelben, für die ungarischen am roth-weiß-grünen Bande zu tragen sein.

**Hochzeit des Fürsten Ferdinand.** Aus Stoburg, 28. Februar, wird berichtet: In der hiesigen Kirche St. Augustin fand heute vormittags die katholische Trauung des Fürsten von Bulgarien mit der Prinzessin Eleonora von Neuß-Köstritz statt. Fürst Ferdinand, der bulgarische Offiziersuniform trug, hatte sich geraume Zeit vorher in der Kirche eingefunden und verweilte im stillen Gebete bis zur Ankunft der Braut, die unter Orgelklängen von den Fürsten Heinrich XXIV. und Heinrich XXII. von Neuß, der Prinzessin Dorothea von Neuß, sowie dem Gesolge zum Altar geleitet wurden. Trauzeugen waren für den Fürsten von Bulgarien Prinz Philipp von Sachsen-Stoburg-Gotha und für die Prinzessin Eleonora Fürst Heinrich XIV. Neuß-Köstritz.

**Installation des Temeser Obergespan.** Der neuernannte Temeser Obergespan Franz Hertelendy trifft Dienstag den 17. d. in Temesvár ein, wo ihm ein festlicher Empfang bereitet wird. Abends findet ein Fackelzug und eine Festvorstellung im Theater statt. Mittwoch den 18. d. erfolgt in der Komitatskongregation der Amtseid und die feierliche Installation.

**Rittmeister Göben — Selbstmörder.** Rittmeister Göben hat im Allenstein Gefängnis einen Selbstmord verübt. Er schnitt sich mit einem Messer am Halse die Schlagader durch

und wurde in der Früh von einem Wärter tot in seiner Zelle aufgefunden. Mit dem Selbstmorde des Hauptmanns Göben hat die Tragödie von Allenstein ihr Ende erreicht, da Frau Schönebeck bekanntlich irrsinnig geworden ist und infolge dessen dem Gericht nicht überantwortet werden wird.

**Verheerungen durch eine Lawine.** Aus Brig (Kanton Wallis) wird gemeldet: Am 1. d. Abends wurde in Goppenstein durch den Aufbruch einer ungeheuren Staublawine das Hotel der Bauunternehmung „Löttschberg Tunnel“ weggerissen. Von den im Hotel anwesenden Personen wurden 13 getötet, darunter ein Arzt, zwei Ingenieure und 2 Kinder. Sieben Personen erlitten Verletzungen, zwei davon schwere. Das Unglück ereignete sich in dem Momente, als man sich im Hotel zu Tische setzen wollte. Das Hotel, ein auf einem Steinfundament ruhender Bretterbau mit Doppelwänden, brach sofort wie ein Kartenhaus zusammen.

**Eine Tragödie der Liebe.** Eine erschütternde Tragödie hat sich am 27. und 28. Februar in Temesvár abgespielt. Nachdem sich am 27. der Gutspächter Alfred v. Gotthilf erschossen hatte, verübte am 28. Februar seine Braut, die durch ihre Begabung sowie durch ihre seltene Schönheit bekannte Tragödin Elsa Jöldi einen Selbstmord, indem sie sich eine Kugel in die rechte Schläfe jagte. Alfred von Gotthilf hatte von seinem Vater, der einer der reichsten Männer des Komitats ist, ein großes Vermögen geerbt. Er verstand aber nicht, mit seinem Gelde hauszuhalten und brachte im Laufe von zehn Jahren sein ganzes Vermögen durch. In der letzten Zeit lebte er von der Apanage, die ihm seine Familie ausgekehrt hatte. Vor einigen Monaten lernte er die Schauspielerin Fräulein Jöldi kennen und verliebte sich leidenschaftlich in das schöne Mädchen. Die Liebe wurde auch erwidert und schon in nächster Zeit hätte die Trauung des Baares stattfinden sollen. Allein die Familie Gotthilf wollte von diesem Heirathsprojekt wegen des Altersunterschiedes der Brautleute nichts wissen; Gotthilf stand im 45. Lebensjahre, während seine Braut 19 Jahre alt war. Da Gotthilf sah, daß der Widerstand seiner Familie nicht zu überwinden sei, jagte er sich eine Kugel in den Kopf und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Fräulein Jöldi verbrachte diesen Tag am Sterbebette ihres Bräutigams, wo sie, ein Opfer ihrer Verzweiflung, unaussprechlich schluchzte. Am Abend mußte sie ins Theater und trat in der Vorstellung auf. Um die Mittagsstunde begab sich am 28. Februar die Künstlerin in die Wohnung, wo sie sich durch einen Schuß in die Schläfe schwer verletzte. Man brachte sie ins Krankenhaus, wo sie bald ihrer Verletzung erlag. Eine Stunde später war Gotthilf seiner Todeswunde erlegen.

**Die Falschmünzwerkstätte im Zuchthause.** Im Rendsburger Zuchthause wurden am 28. Februar abermals sechs Aufsichtsbeamte wegen Theilnahme an der Falschmünzwerkstätte verhaftet. Die Untersuchung ergab, daß diese geheime Falschmünzwerkstätte im Zuchthause schon vier Jahre betrieben wurde.

**Explosion in einer Mine.** Bei Rosita (Mexiko) erfolgte in einer Mine, wo 200 Bergleute arbeiteten, eine Explosion. Es wird befürchtet, daß viele Arbeiter getötet oder verletzt wurden.

**Das Ackerbauwesen Ungarns.** Als Separat-Abdruck des Jahrbuches über die Thätigkeit der ungarischen Regierung und über die öffentlichen Zustände des Landes vom Jahre 1906 ist der Bericht über das Ackerbauwesen Ungarns erschienen, welcher eine eingehende Darstellung der vielumfassenden Thätigkeit des Ackerbauministeriums auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens Ungarns enthält.

**Der älteste Mensch.** Es ist der Hadshi Kauf, er lebt in Konstantinopel und hat vor kurzem sein 132. Lebensjahr erreicht. Trotz dieses Alters befindet sich der greise Hadshi in bester Gesundheit und versieht noch heute seine Arbeit wie vor 30 Jahren und wie vor 60 Jahren. Er arbeitet als Sattler für die Militärschule von Pankaldi. Er bewohnt noch heute dasselbe Haus, in dem er das Licht der Welt erblickte und in dem sein Vater, 142jährig starb.

**Einzahlung der Silbergulden.** Durch übereinstimmende Verfügungen der beiderseitigen Finanzminister werden nun die Silbergulden aus dem Verkehr gezogen und den Münzämtern in Körmöczbánya und Wien eingeliefert, wo sie umgeprägt werden, um als Fünf- und Ein-Kronen-

stücke wieder in den Verkehr zu gelangen. Baggonweise werden die Guldenstücke, alte sowohl wie funkelneue, die bei den Staatskassen und den Kassen der österreichisch-ungarischen Bank noch unberührt liegen, an die Münzen eingefendet, und dem aufmerksamen Beobachter kann es nicht entgehen, daß die Zahl der im Verkehr befindlichen Guldenstücke ab-, diejenige der Kronenstücke aber, sowie der ziemlich unbeliebten Fünf-Kronenstücke im selben Verhältnis zunimmt.

**Haremsdamen nach Gewicht.** Welches Ungemach die Einkäufer der Harems der orientalischen Vornehmen bei „Kompletirungen des Bestandes“ an den Tag legen müssen, um den Wunsch ihrer Herren nachzukommen, zeigt eine Anfrage eines türkischen Bezugs an einen russischen Mädchenhändler. Danach werden die Haremsdamen nach Gewicht gekauft, sie dürfen nur 100 bis 120 Pfund wiegen und werden mit 4 bis 6 Kronen per Kilo verkauft.

**Unverfälschte, gesunde, geistige Kost** bietet ihren Lesern die altbekannte Wiener „Österreichische Volkszeitung“, welche in mehr als 100.000 Exemplaren erscheint. Sie bringt zahlreiche Neuigkeiten über alle wichtigen Vorkommnisse im In- u. Auslande, über Tageschronik, Politik, Volkswirtschaft, Theater u. Kunst, heitere Erzählungen u. Klaudereien aus dem Volksleben von Chiavacci, Susi Wallner, A. Pawel, Dumoresleben aus dem Militärleben von R. Strahmigg, ferner spannende Romane u. Novellen, Baaren- u. Marktberichte, Verlosungslisten etc. Jeden Samstag erscheint die „Rubrik Die Frauenwelt“ u. das wöchentliche illustrierte Familienblatt dieser beliebten Zeitung bietet eine Fülle belehrenden u. unterhaltenden Lesestoffes, Artikel über Gesundheitspflege, Natur- Länder- u. Völkereunde, Gartenbau, Landwirtschaft, Erziehung u. Unterricht, Kinderzeitung, Räthsel- u. Hausrezepte, Gedichte, Anekdoten, Preisrätsel mit zahlreichen, sehr wertvollen Gratis-Prämien etc. Weiters erscheinen die Spezial-Rubriken und Fachzeitschriften: Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- u. forstwirtschaftliche u. pädagogische Rundschau. — Die Bezugspreise (mit allen Beilagen) betragen: für Österreich-Ungarn u. das Okkupationsgebiet mit täglicher Postzusendung monatlich 2 K. 70 H., vierteljährig 7 K. 90 H., mit wöchentlich Postzusendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährig 1 K. 70 H., halbjährig 3 K. 30 H., mit zweimal wöchentlich Postzusendung der Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben (mit Beilagen) vierteljährig 2 K. 64 H., halbjährig 5 K. 20 H., Probenummern versendet überallhin gratis die Verwaltung der „Österr. Volkszeitung“, Wien, I., Schulerstraße 16.

### Aus Bersehes und Umgebung.

**Advokatenprüfung.** Herr Dr. Kornel Spatariu, Sohn unseres geachteten Mitbürgers Herrn Advokat Vladimir Spatariu, hat an der hauptstädtischen Universität mit bestem Erfolg die Advokatenprüfung abgelegt.

**Verlobungen.** Herr Anton Weitner, der sich hier allseitiger Sympathie erfreuende Notar der Gemeinde Kunitely, hat sich mit Frl. Margit, der mit edlen Herzensstugenden ausgestatteten Tochter der sich großer Achtung erfreuenden Apothekerswitwe Frau Emma Klefky, verlobt. — Herr Kaufmann Aurel Boiger hat sich mit der liebenswürdigen Tochter des Cesafovær Eisenhändlers Herrn Josef Schönborn — Frl. Grethe verlobt. — Herr Nikolaus Jovanovich de Solschika, Oberlieutenant der Gesteitsbranche in Szekesfehervær, hat sich mit Frl. Georzine Wiklinger, Tochter des Herrn Majors Wiklinger dortselbst verlobt. — Frl. Janka, die Tochter des hiesigen Getreidehändlers Herrn Perl, hat sich mit dem Getreidehändler Herrn Janoz Nischer in Krajova verlobt. — Herr Bäckermeister Stefan Mayer, welcher sich demnächst hier etablieren wird, hat sich mit Frl. Franziska Stibulicz, einer Nichte unseres geschätzten Mitbürgers Herrn Gastwirth Peter Bäuerle, verlobt. — Herr Otto Köhl, Kaufmann, hat sich mit Frl. Rosa Seemayer, Tochter der Witwe Frau Barbara Seemayer, verlobt.

**Todesfall.** Sonntag ist ein geachtetes Mitglied unseres Bürgerstandes, Herr Franz Leidl im Alter von 76 Jahren ins Jenseits geschieden und wurde Dienstag Nachmittag unter sehr zahlreicher Theilnahme zur ewigen Ruhe bestattet. — Mittwoch früh ist unser sich großer Werthschätzung erfreuende Mitbürger Herr Sodawassersfabrikant Julius Wah nach längerem Leiden im 58. Lebensjahre im Herrn entschlafen. Dessen Leichenbegängnis findet heute Donnerstag um 4 Uhr statt.

**Volksamt.** Das Volksamt, welches zur Unterstützung der unbemittelten Volksklassen diene amirt jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr und jeden Donnerstag Nachmittag von 2 bis 3 Uhr. Das Amtslokal befindet sich in der Knaben-Volkschule (Weißkirchnerstraße) im Dose links. Heute Donnerstag den 5. d., Nach-

mittag von 2-3 Uhr, haben die Herren Anton Andrejovich und Dr. Madár Haag In-  
spektion.

**Vergrathwahl.** Unter sehr reger Betheiligung der Mitglieder der Berggemeinde und unter Entfaltung einer großen Agitation seitens der „Größen“ der Bürgerpartei fand am letzten Sonntag die von denselben in der sicheren Erwartung eines Sieges betriebene Wahl des Vergräthers und des Vergrathes statt. Dieselbe endete aber — wie ja vorausichtlich — mit einer Niederlage für die Bürgerpartei, trotzdem die Majorität auf die 600 Stimmen der Stadtgemeinde verzichtete, die sonst immer in Anspruch genommen wurden. An der Wahl theilnahmen sich 926 Wähler, von denen 546 für den von der Majorität kandidirten Vergrath stimmten, während die Bürgerpartei 380 Wähler zählte. Diese 926 Wähler gaben insgesammt 3501 Stimmen ab und entfielen von den in der I. Sektion von 511 Wählern abgegebenen 2171 Stimmen (1 bis 1000) auf Gerhard Behr 969 und auf Mathias Löffl 1202 Stimmen. (Hierbei ist zu bemerken, daß in der I. Sektion mehrere Großbesitzer mit 40-60 Stimmen dieses Plus für die Bürgerpartei herbeiführten.) In der II. Sektion hingegen stimmten 415 Wähler ab und entfielen von den abgegebenen 1330 Stimmen auf Gerhard Behr 823 und Mathias Löffl 507 Stimmen, somit Herr Gerhard Behr mit 1792 Stimmen zum Vergräther gewählt wurde. (Herr Löffl erhielt 1709 Stimmen, daher die Majorität 83 Stimmen beträgt). Der von der Majorität kandidirte Vergrath wurde jedoch mit einer Durchschnitte-Stimmenzahl von 1850 gewählt, während die Kandidaten der Bürgerpartei im Durchschnitte 1640 Stimmen erhielten. Gewählt wurden: Behr Gerhard 4019, Vergräther; Ditsch Martin 635, Vize-Richter; Dr. Kehrler Gyula, Anwalt. Ausschuß: Gehringer Josef 1062, Ditsch Franz 328, Groß Josef 38, Schaid Anton 538, Gumbinger Karl 549, Grünwald Christian 288, Köfl Sebastian 738, Popovits Jziva 1876, Ritschen Franz 3484, Behr Johann 234, Rancsin Jozza 1884, Pantits Lyubomir, Schmidt Georg 509, Zentner Kaspar 214, Seemayer Felig 646, Pam Karl 370, Krein Paul 3299, Jovanov Goya 1333, Weisert Josef 157, Breit August 1520, Gutjahr Johann 3167, Mayer Franz 831, Kamenarski Szava 2959 und Seemayer Johann 3775. Ersatz-Mitglieder: Breinich Sebastian jun. 769, Marjan Franz 3364, Petrovitsch Franz 3110, Schmidt Johann 3496, Eberhardt Josef 3094, Lederer Anton 172. Revisoren: Köfl Adam 754, Behr Martin 86, Wamser Karl 593 und Breinich Sebastian 500.

**Der 15. März,** welcher überall im weiten Vaterlande zur Erinnerung an die Wiedererlangung der Freiheit gefeiert, wird anlässlich der 60. Wiederkehr heuer besonders festlich begangen werden. Der Ungarische Kulturverein hat bereits die Einladungen zur Theilnahme versendet und werden wir das Programm demnächst bringen.

**Theaterabend des Männer-Gesangvereins.** Der genannte Verein, welcher auch auf dem Gebiete von Theateraufführungen eine achtunggebietende Stelle sich errungen, veranstaltete wieder eine solche am Fasching-Dienstag im Redoutensaale. Die Wahl des Sujets fiel diesmal auf ein Stück, welches der an den letzten Faschingtagen vorherrschenden Stimmung Rechnung trägt, und der Erfolg, welcher mit dem heiteren und ergötzlichen Inhalt der Nestroy'schen Posse mit Gesang „Einen Jux will er sich machen“ angestrebt wurde, war auch nicht ausgeblieben. Das abgerundete Zusammenspiel, überhaupt die flotten Leistungen der Mitwirkenden — besonders aber der Darsteller der Hauptpartien — boten den sehr zahlreichen Besuchern wiederholt Anlaß, durch lebhaften Beifall der Anerkennung Ausdruck zu geben. Wie immer bot auch diesmal Herr Stefan Rechner eine formvollendete Leistung, und seiner außergewöhnlichen Begabung kann auch jene des Herrn Franz Albach zur Seite gestellt werden. Recht tüchtige Partner hatten die beiden in den Frls. Vefarsky, Bäuerle, Müller und Frau Anna Gettmann, sowie den Herren Waigand, Hammer, Greiner, Daß und M. Albach. Auch die übrigen wetteiferten in dem Bestreben, zum Gelingen dieser Aufführung nach bestem Können beizutragen. Das anwesende Publikum befand sich während der ganzen Vorstellung, der sich ein bis lange nach Mitternacht andauerndes Kränzchen angeschlossen, in der heitersten Stimmung.

**Der Gesangverein der Gewerbetreibenden** hielt am letzten Samstag im Redoutensaale seinen

diesjährigen Juxabend ab, der in jeder Beziehung gelungen ausfiel. Der Saal war bis auf das letzte Plätzchen besetzt und das vom Chormeister Herrn Philipp Keller mit gutem Geschmac zusammengestellte Programm wurde mit großem Beifall aufgenommen. Eröffnet wurde der Abend mit dem wirkungsvollen Potpourri für Männerchor „Musikalische Schnurrpfeifereien“ von Moritz Reuschel, der auch wiederholt werden mußte. Sodann gelangte das hum. Gesamtspiel „Flora, oder: Zur blauen Birne“ zur Aufführung, in welchem Frl. Therese Ehn und die Herren Bela Rosenbaum, Paul Neubauer und David Berger ihr Bestes zum Gelingen beizutragen. Hierauf sang Herr Anton Loch mit schöner Stimme und sehr gutem Vortrag das Sololied „Die Lieb im Wald“, wofür ihm wohlverdiente Anerkennung zutheil wurde. Eine beifällige Aufnahme fand ferner das hum. Gesamtspiel „Papchen“ und der Schwan mit Gesang in 1 Akt „Wer zuletzt lacht“, in welchem die Darsteller Frls. Therese Ehn, Hermine Beck und Gisella Witte, sowie die Herren Johann Kubitel, Bela Rosenbaum, Paul Neubauer, David Berger und Peter Plattner auf eifrigste bestrebt waren, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Die Schlussnummer bildete das heitere Singpiel für gemischten Chor und Soli „Ein Alpenfest beim Rentier Lehmann“, das einen nachhaltigen Erfolg errang, da sowohl die Frls. Gisella Sonnenschein und Mathilde Beck, als auch die Herren Anton Loch, Johann Kubitel, Bela Rosenbaum und Ernst Fertig die Wiedergabe auf das beste durchführten. Sämmtlichen Mitwirkenden wurde, wie immer, der lebhafteste Applaus zutheil. Ein flottes Tanzkränzchen, welches erst in den Morgenstunden seinen Abschluß fand, beschloß diese animirte Unterhaltung.

**Der Arbeiter-Viederkranz** veranstaltet Samstag den 14. März in den Lokalitäten „zur Weinrebe“ seinen Jux-Kommers mit dem Programm der letzten Viedertafel. Entrée für Mitglieder 40 Hell., Nichtmitglieder im Vorverkauf 60 Heller, Abends an der Cassa 80 Heller. Karten sind bei sämmtlichen Sängern zu haben.

**Der Berscheker Athletenklub** veranstaltet am 8. d. M. im Saale zur „Weinrebe“ sein I. Gründungsfest, bei welchem athletische Uebungen im Heben und Stemmen, sowie Ringen nach Art römischer Spiele zur Schau gelangen. Entrée im Vorverkauf 70 P., an der Kassa 80 P. Familienkarten 3 Personen 2 Kr.

**Die Affentzung im Berscheker Stuhlbezirk** hat gestern Mittwoch begonnen und endet Samstag den 7. d.

**Die gemeinsame Küche** übersiedelt mit 15. d. in das Mattigeg'sche Haus, alte Postgasse Nr. 6. Da der Stand der Mitglieder der Küche nicht ganz komplett ist, können noch 2-3 Mitglieder aufgenommen werden. Der Preis einer Portion beträgt 40 Kronen, und kann vor dem definitiven Eintritt auf einige Tage Probekost genommen werden. Nach jeder halben Portion ist außerdem pro Monat 1 Krone an Küchen-Einrichtungsbeitrag zu entrichten.

**Früher Donner.** Montag Nachmittag zog mit großer Festigkeit das erste Gewitter über unsere Stadt und ihre Umgebung. Mit der großen Wassermenge fielen auch Eiskörnchen hernieder.

**Die Berscheker Gewerkekorporation** hält am 15. März, eventuell bei Beschlussunfähigkeit am 22. März um 2 Uhr nachmittags im großen Sitzungssaale der serbischen Schule ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab.

**Wetterausichten für März.** Im allgemeinen ist im März noch ziemliche Kälte zu erwarten, die durch den heftigen Wind und die vielen Niederschläge gesteigert wird. Um den 7. oder 8. herum steigt das Barometer langsam. Der Wind läßt nach und die Niederschläge hören langsam auf, doch bleibt es aller Voraussicht nach ziemlich kalt. Diese Aenderung zum Guten währt nur wenige Tage, etwa bis zum 10. März, dann legt sich der Wind ganz, es wird wärmer und nun folgen einige Tage ausgesprochenen Regenwetters. Gegen den 18. März zu hören die Niederschläge langsam auf, das Barometer steigt schnell und das Thermometer sinkt. Einige sehr klare, kalte Tage mit hellem Sonnenschein ... d 2-3 Tage vor dem 18. März und 4-5 Tage nach ihm zu erwarten. Um den 24. herum wird das Wetter unruhig, windig und veränderlich. Es fällt wieder Schnee und Regen und ist verhältnismäßig warm. Dem Monatsende zu wird das Wetter immer stürmischer und unfreundlicher. Die Tage vom 30. bis 31. stehen unter dem Einfluß des starken

kritischen Tages vom 1. April. Schwere Stürme und Unwetter, hie und da Wintergewitter, sowie Erdbeben und Grubentatastrophen sind zu erwarten.

### Gerichtshalle.

**Unterbliebene Schwurgerichts-Verhandlung.** Bekanntlich erschien im „Südungarischen General-Anzeiger“ am 3. November vor. Jahres ein Artikel, der unter dem Titel „Das Blutbad von Csernovo“ Vergehren gegen Ungarn enthielt. Die Temesvärer Staatsanwaltschaft strengte deshalb gegen den Redakteur Wilhelm Wettel die Anklage wegen Aufreizung an und hätte am Dienstag den 3. d. beim Temesvärer Schwurgerichte die Verhandlung stattfinden sollen. Diese mußte jedoch vertagt werden, weil der Angeklagte schriftlich um die Vertagung unter Beischluß eines ärztlichen Zeugnisses ansuchte, da er krankheits halber nicht erscheinen konnte.

**Nachwehen einer Fahnenweihe.** Am St. Stephanstage des Jahres 1906 arrangierte der Temesvärer Gesangverein „Iparösszhang“ die Feier seiner Fahnenweihe, zu welcher die auswärtigen Gesangvereine, darunter auch der Fehértemplomer Gewerbe-Gesangverein, geladen waren. Nach der Zeremonie des Nägeleinschlages stimmten die versammelten Sängern den „Himnusz“ an, doch erklärten die Fehértemplomer, daß sie das „Isten öld meg a magyart“ nicht gelernt hätten. Während des Banketts, welches der Fahnenweihe folgte, begleiteten die Fehértemplomer den Toast des Pfarrers Pagner auf den König mit dreimaligen Hochrufen und bei einem Toast auf die Presse ließen sie die deutsche Presse hochleben. Der Redakteur des „Temesvári Hirlap“, Pogány, kritisierte das Vorgehen der Fehértemplomer in scharfen Worten, worauf namens des Gesangvereines der Präses Martin Mogos im „Ung.-Weißkirchner Volksblatt“ eine Erklärung veröffentlichte, worin er sagte, der Verein kultiviere nur das deutsche Lied. Nach dieser Erklärung folgte ein heftiger Angriff auf Pogány. Es kam nun zu gegenseitigen Preßprozessen, welche mit der Verurtheilung der Zeitung des Fehértemplomer Gesangvereines: Mogos, Tofsanovics, Fömmel, Latta, Seifott, Denzi, Madfa und Brust jun. zu je 120 Kronen Geldstrafe und mit dem Freispruch Pogány's endeten. Die Temesvärer kön. Tafel hielt den Freispruch Pogány's aufrecht, erhöhte jedoch das Strafausmaß der Fehértemplomer auf je fünfzehn Tage Gefängnis und fünfzig Kronen Geldstrafe. Nun hat die königl. Kurie die von den Verurtheilten eingereichte Nichtigkeitsbeschwerde abgewiesen.

### Landwirthschaftlicher Verein in Berscez.

#### Einladung.

Die p. t. Mitglieder werden hiermit zu der am Sonntag den 8. März 1908, Nachmittag 2 Uhr, im großen Sitzungssaale des Stadthauses abzuhaltenden

### XII. Jahres-Generalversammlung

höflichst eingeladen.

#### Tages-Ordnung:

1. Wahl zweier Protokoll-Authentifikatoren.
  2. Jahresbericht des Ausschusses.
  3. Bericht des Kassieren und Ertheilung des Absolutariums den Rechnungsrevisoren.
  4. Bericht des Maschinen-Komitee's.
  5. Bericht des Garten-Komitee's.
  6. Beschlußfassung über den Ankauf von drei Hausplätzen zum Zwecke der Erbauung eines Vereinshauses.
  7. Besprechung in Angelegenheit einer zu gründenden Kellergenossenschaft, eventuell Zeichnung von Antheilscheinen.\*)
  8. Anträge und Anfragen.
  9. Resignation und Neuwahl der Funktionäre, des Ausschusses und der Rechnungsrevisoren.
- Berscez, am 6. Februar 1908.

**Viktor Zeh** Dr. Madár Haag  
1. Schriftführer. Präses.

**Anmerkung:** Die p. t. Mitglieder werden aufmerksam gemacht, beim Eintritt in die Jahres-Generalversammlung die Einladungen vorzuzeigen.

\*) Jene Herren, welche Böden zum Zeichnen der Antheilscheine haben, werden ersucht, dieselben in die Generalversammlung mitzubringen.

## Volksamt

behufs Unterstützung des unbemittelten Volkes.

Dieses Volksamt begann seine Wirksamkeit am Sonntag den 25. August in den Parterre-lokalitäten der städt. Knabenvolkschule.

Das Volksamt dient unentgeltlich mit Rath und Zurechtweisung der armen Volksklasse in folgenden Angelegenheiten: In Arbeiter- und Dienstes-Angelegenheiten, in Schulangelegenheiten und Schulgeldbefreiungen, in den Steuer- und Militär-Angelegenheiten, in der Unterstützung gänzlich unbemittelter und arbeitsunfähiger Armen, in Angelegenheit der Kranken- und Arbeiterkassen; in Beschaffung notwendiger Dokumente, im Ermöglichen aus wilden Ehen in gesetzliche zu übertreten; dort wo es nöthig, intervenirt das Amt bei Behörden.

Das Volksamt übermittlelt — auf Grund an dieses gerichteter Anzeigen — die einer unmenschlichen Behandlung theilhaftig werdenden unmündigen Kinder und Lehrlinge den Behörden.

Prozeßangelegenheiten geht das Volksamt nicht nach, aber zur unentgeltlichen Rechtsfuchung gibt das Amt Unterstützung und übermittlelt die Prozesse armer Mütter in Angelegenheit der Kindererhaltung.

Das Volksamt amtirt: jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 11 Uhr und jeden Donnerstag nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Das Amtslokal des Volksamtes ist die städt. Knaben-Volkschule (Parterre).

Das Präsidium des Volksamtes.

### Eisenbahn-Fahrordnung

(Station Werschetz):

(Giltig vom 1. Oktober 1907.)

<b>Ankunft von Fehértemplom</b>			
4.43 Früh	7.06 Vorm.	11.04 Vorm.	5.33 Abende
<b>Abfahrt nach Temesvár</b>			
4.51 Früh	7.14 Vorm.	11.09 Vorm.	5.52 Abende
<b>Ankunft von Temesvár</b>			
8.08 Früh	1.21 Mittag	5.20 Nachm.	10.21 Abende
<b>Abfahrt nach Fehértemplom</b>			
8.18 Früh	1.28 Mittag	5.47 Nachm.	10.29 Abende
<b>Ankunft von Gattaja</b>			
8.13 Früh	5.43 Nachm.		6.40 Abende
<b>Abfahrt nach Gattaja</b>			
8.15 Früh	8.22 Vorm.		2.05 Nachm.
<b>Ankunft von Vecskeref</b>			
	10.39 Vorm.		9.49 Abende
<b>Abfahrt nach Vecskeref</b>			
5.05 Früh		2.15 Nachm.	
<b>Ankunft von Kubin</b>			
5.57 Früh			5.40 Nachm.
<b>Abfahrt nach Kubin</b>			
8.50 Früh			6.00 Abende
<b>Ankunft von Pancsova</b>			
6.57 Früh	10.46 Vorm.		5.40 Abende
<b>Abfahrt nach Pancsova</b>			
4.48 Früh	8.50 Vorm.		6.00 Nachm.
<b>Abfahrt von Jassenova nach Cravicza</b>			
9.16 Vorm.	6.40 Nachm.		11.10 Abende
<b>Abfahrt von Cravicza nach Jassenova</b>			
8.20 Vorm.	3.47 Nachm.		2.25 Nachts
<b>Abfahrt von Bojtel nach Ném.-Vogján</b>			
7.16 Früh	4.12 Nachm.		9.30 Abende
<b>Abfahrt von Ném.-Vogján nach Bojtel</b>			
3.40 Früh	9.40 Vorm.		4.38 Nachm.
<b>Abfahrt von Zsebely nach Csakova</b>			
7.05 Früh	4.00 Nachm.		9.20 Abende
<b>Abfahrt von Csakova nach Zsebely</b>			
6.48 Früh	11.35 Mittags		6.50 Abende
<b>Abfahrt von Temesvár nach Budapest</b>			
7.50 Früh	9.25 Vorm.	1.22 Nachm.	9.45 Abende
<b>Abfahrt von Temesvár nach Orsova</b>			
7.55 Früh	8.15 Vorm.	2.55 Nachm.	6.35 Abende
<b>Abfahrt von Temesvár nach Arad</b>			
5.— Vorm.	12.17 Mittags		6.15 Abende

**Liniment. Capsici comp.**

Geis für  
**Anker-Pain-Expeller.**

Beim Eintauf dieser anerkannt  
ora lichen, schmerzstillenden  
Einreibung, die in allen  
Arthritiden vorzüglich ist,  
siehe man stets nach der  
Marke: „Anker“ und der  
Firma: „Nichter“.



## Zu verkaufen

ist eine Nicholson'sche 6-pferdekräftige Dampf-dresch-Garnitur.

Ignaz Willecker.

## Aktien

der hiesigen Bürgerlichen Sparkassa Akt.-Ges. sind zu verkaufen.

Dreilaufergasse 74.

## Verkauf.

6-pferdekräftige Nicholson'sche Dampf-dresch-garnitur ist zu verkaufen.

Anton Willecker.

Betöfigasse 54.



## Möbel!

Eigene Erzeugnisse in gediegener Qualität und geschmackvoller Ausstattung.

Mäßige Preise. — Solide Bedienung.

**Erste Werscheher Möbelfabrik**

Leonh. Schulz

Inhaber: Hugo Apfelbaum's Ww.

Werschetz, Rudrikerstraße Nr. 11 u. 16.

Tapezierermöbel, matte und polirte Holz-möbel in allen modernen Farben u. Holzarten.

Alleinverkaufsstelle der weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen und Rasf- & Gaffer Singer-Nähmaschinen.

**Claviere** aus den bestrenommierten Fabriken Franz Defer (Wien) und Gebrüder Stingl (Wien).

Gegründet 1865.

Ausgezeichnet bei Ausstellungen in: Wien, Szeged, Arad, Temesvár, Oravicza, Ujvidék etc.

Ausstellung in Werschetz höchste Auszeichnung: Ehrendiplom.



14.000 Meter feinsten, gebleichter, fehlerfreier

## Rumburger Reste

Restenlänge 4—18 Meter, für die feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um

**50 Heller per 1 Meter** abzugeben.

Ausgewählte, von 14—18 Meter lange Reste 55 Heller.

Probesendungen, mindestens ein 5 Kilo Packet (circa 45 Meter) per Nachnahme

**A. MÜLLER, Leinwandweberei**  
Nachod in Böhmen.

## Geübte Hausnäherin

empfiehlt sich zu billigen Preisen.

Witwe Mathild Moricz, geb. Burghart  
Betöfigasse 69

## Eine schöne Wohnung

im Stod am Franz Josefsplatz,

bestehend aus 2 Cassen- und 2 Hofzimmer mit elektrischer Beleuchtungs-Installation, sowie sonstig dazu gehörige Localitäten — zu beziehen vom 1. Mai — ist zu vermieten.

Rudolf Mazsary.

## Lehrling

aus besserem Hause und mit der nöthigen Schulbildung versehen, wird aufgenommen in der

Buchdruckerei H. Neumann.

## Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.

Weltausstellung St. Louis 1904: Höchste Auszeichnung „Grand Prix“.

**Putze nur mit**



**Globus**  
**Putzextract**

Bestes Putzmittel der Welt.

Putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel

## Gnädigste Frau,

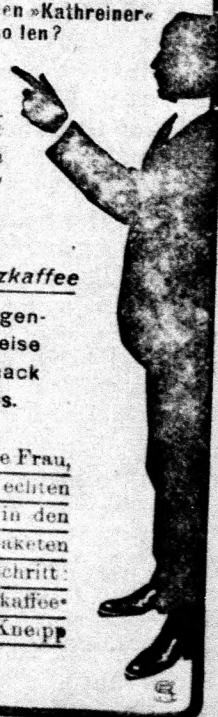
wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen „Kathreiner“ ausdrücklich betonen so len?

Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den „Kathreiner“ auszeichnen!

Denn nur **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee**

besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten „Kathreiner“ nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: „Kathreiners Kneipp-Malzkaffee“ und dem Bilde Pfarrer Kneipp als Schutzmarke.



**GROSSE-Modenwelt**

**75K<sup>12</sup>**

Tonangebend!  
Unerreicht!  
Riesen-Schnittbogen.

Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.

Farbenprächtige Colorits.

Gratis-Probestummern bei  
John Henry Schwarz, Berlin W.

**Achten Sie genau auf Titel-**